

Ersteht in Maribor wöchentlich einstmals einschließlich Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon intern Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## Große Politik

### Europa im Zeichen einer denkwürdigen Sitzung der Londoner Arbeiterregierung

M. London, 21. Juni.

Heute nachmittags wird eine der wichtigsten Sitzungen des englischen Kabinetts stattfinden, welcher nicht nur von Seiten der englischen Politiker, sondern auch in sämtlichen diplomatischen Kreisen die größte Bedeutung beigemessen wird. Die Tagesordnung dieser Sitzung ist äußerst umfangreich und wurde persönlich von Macdonald gemeinsam mit Außenminister Henderson und Schatzkanzler Snowden zusammengestellt. In erster Linie handelt es sich um die definitive Reorganisation der Thronrede, die am 25. d. M. gelegentlich der feierlichen Eröffnung des Unterhauses zur Verlesung gebracht werden wird. In dieser Sitzung wird nur das provisorische Präsidium gewählt und die Verifizierung der Mandate vorgenommen werden, worauf das Haus der Gemeinen bis zum 2. Juli vertagt werden soll.

Das Hauptproblem der heutigen Kabinetts-

sitzung betrifft die Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die heute wohl eine der brennendsten Fragen des englischen Mutterlandes darstellt. Ueber diese Frage wird der Arbeitsminister Thomas einen eingehenden Bericht erlassen und man rechnet, daß bei dieser Gelegenheit wichtige und weittragende Beschlüsse gefaßt werden würden. Die Arbeitslosigkeit soll im Wege dieser Maßnahmen auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden, welches den normalen Verhältnissen am Arbeitsmarkt entsprechen wird.

Die größte Bedeutung wird aber in diplomatischen Kreisen der Außenpolitik der Arbeiterregierung beigemessen. Der Ministerrat wird heute sämtliche politischen Fragen ausrollen, wobei die allgemeinen Richtlinien der künftigen englischen Politik festgelegt werden sollen. Premierminister Macdonald legt auf die Annäherung mit der Nordamerikanischen

Union den größten Wert, weil er sich davon die wirksamsten Garantien für eine Abriktung zur See und für die Aufstellung der Ozean-Interessensphären zwischen England und Amerika verspricht. Der Ministerrat wird sich ferner mit der Reparationsfrage befassen und endgiltig zum Young-Plan Stellung nehmen. Ganz besonders wird sich der heutige Ministerrat auch mit der Entrevue Briand-Stresa beschäftigen. In diesem Zusammenhang soll auch über Zeitpunkt und Ort der Einberufung der politischen Konferenz verhandelt und Beschluß gefaßt werden, die den Young-Plan zu genehmigen hat. Schließlich wird auch im Rahmen der heutigen Ministerratsitzung über die Frage der englisch-russischen Beziehungen verhandelt werden. Das Kabinett wird heute die Möglichkeit der Erneuerung diplomatischer Beziehungen zu den Sowjets in Erwägung ziehen.

### Am Krankenbett der Weltgeschichte

Die Regierung Macdonalds beginnt allmählich in Aktion zu treten. Der neue englische Premierminister verbringt seinen Urlaub in seinem schottischen Heimatort Lossiemouth nicht nur mit Golfspiel, sondern auch mit der Abfassung seines Regierungsprogramms und, was fast dasselbe ist, mit der Abfassung der Thronrede, die bei der Eröffnung des neugewählten Parlaments traditionsgemäß verlesen wird. Zugleich aber beteiligt sich Macdonald bereits recht eifrig an den an ihn herantretenden Problemen, den Grundproblemen der englischen und der Weltpolitik. Es ist bereits möglich, sich einen Einblick in die ersten Schritte Macdonalds zu verschaffen. Unwiderstehlich drängt sich dabei die Frage auf: Was will Macdonald? Zu welchen Erwartungen berechtigt der Beginn seiner Ära? Welches sind seine Absichten, und welche Chancen hat er, diese seine Absichten zu verwirklichen?

Die ersten Bemühungen Macdonalds bewegen sich in zwei Richtungen: erstens in der Richtung auf Amerika, und zweitens in der Richtung auf Europa und auf europäische Konfliktfragen. Der Amerika-Komplex ist für England von ungeheurer Bedeutung. Nicht umsonst hat Macdonald bereits in dem Augenblick, wo er Premierminister wurde, seine feste Absicht angekündigt, nach Amerika zum Präsidenten Hoover zu fahren, um mit ihm eine Aussprache über die englisch-amerikanischen Beziehungen herbeizuführen. Nicht umsonst hat er das Eintreffen des neuen amerikanischen Botschafters, General Dawes, zu einer großen Demonstration benützt, zu einer Demonstration zugunsten der englisch-amerikanischen Einigung. Nicht umsonst geschah die Begegnung Macdonalds mit Dawes zu Beginn der großen Abklärungsverhandlungen, in deren Zeichen nunmehr die Amerikapolitik Englands und die Englandpolitik Amerikas stärker denn je stehen wird. Es scheint, als ob hier Macdonald der Idealtypus am nächsten sei, als ob er hier am wenigsten eine tiefe Klust fühlt, die seine Absichten, sein Können, trennt. Hier, bei der Behandlung der heißen Frage der Abriktung zur See, will Macdonald gewisse Maßnahmen seinen Antrittsbefehl bei der Weltgeschichte abgeben, die einen Grundstein der neuen Epoche bilden soll.

Die mit großem Eifer eingeleitete Amerikapolitik Macdonalds läßt doch Zweifel darüber aufkommen, ob er nicht eine Wand anrennt und sich an ein Problem heranwagt, das stärker als die Kraft eines Einzelnen ist. Die historische Entwicklung der Nachkriegszeit führt zwingend zu einem Zusammenstoß zwischen dem alten britischen Weltreich und der aufstrebenden Macht der Vereinigten Staaten. Diese katastrophale Entwicklung der Dinge verhindern will Macdonald. Er benützt dazu die Rezeptur der Demokratie und des Liberalismus. Anstelle der Hartnäckigkeit der Konservativen setzt er seine eigene Flexibilität und seinen guten Willen. Seine ersten Erklärungen, seine Unterhandlungen mit Dawes und seine Rede in Lossiemouth fanden wohlwollenden Anklang jenseits des Ozeans. Aber schon beginnt die konservative Partei zu murren,

### Mazedonien von einem schweren Unwetter heimgesucht

M. Skoplje, 21. Juni.

In Mazedonien wütete gestern stellenweise wieder ein schweres Unwetter. Die Umgebung von Radoviste ist unter Wasser gesetzt. Während der heftigen Regengüsse begann es auch zu hageln. In Skoplje sand man Hagelschlossen, die ein halbes Kilo-

gramm an Gewicht erreichten. Der Hagel richtete riesigen Schaden an und wurden die Bäume buchstäblich zertrümmert. Die Mais- und Tabakkulturen sind vernichtet. Die Bevölkerung befindet sich in größter Verzweiflung.

### Der englische Gesandte bei Zibobić

M. Beograd, 21. Juni.

Heute vormittags fand eine Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten General Zibobić und dem englischen Gesandten M. Penard statt. Dieser Unterredung wird mit Rücksicht auf die bekannten Erklärungen des englischen Ministerpräsidenten Macdonald, betreffend die nationalen Minderheiten, in allen diplomatischen Kreisen große Bedeutung beigemessen.

### Einstellung eines Blattes

Varazdin, 21. Juni.

Die Staatsanwaltschaft hat auf Grund des § 14 des Pressegesetzes das weitere Erscheinen des hier von Dr. Magdić herausgegebenen Blattes „Marodno Jedinstvo“ eingestellt.

### Börsenberichte

Zürich, 21. Juni. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.31, London 25.19, Newyork 519.65, Mailand 27.185, Prag 15.3825, Wien 43.025, Budapest 90.55, Berlin 123.975.

Zagreb, 21. Juni. Devisen: Wien 802.16, Budapest 994.54, Berlin 1359.50, Mailand 298.84, London 276.50, Newyork 56.93, Paris 222.60, Prag 169.05, Zürich 1097.40. — Effekten: Kriegsentfähigungsrente 405.

Vjuna, 21. Juni. Devisen: Berlin 1358, Budapest 993.04, Zürich 1095.90, Wien 800.66, London 276.11, Newyork 56.821, Paris 222.56, Prag 168.65, Triest 297.90. — Effekten (Geld): Kredit Celje 170, Laibacher Kredit 123, Kreditanstalt 170, Bevde 125, Ruše 275—285, Krainische Industrie 360, Sešir 106, Baugesellschaft 56.

### Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).

### Falschmünzer auf den Südeinseln

In kultivierten Ländern trägt jeder sein Portemonnaie, seine Brieftasche oder, wenn es vorhanden ist, ein Scheinbuch bei sich. Auf den Südeinseln herrschen heute noch patriarchalische Sitten, an die wir übrigens durch die Inflation erinnert wurden. Dort geht man mit einem großen Koffer voll Geld einkaufen. Als Scheidemünze wird allerdings auf den Südeinseln weder Metall noch Papiergeld gebraucht. Die Eingeborenen bedienen sich einer roten Muschel, die die Rolle von Wechselgeld spielt. 100 solche Muscheln, von den Eingeborenen Sapi-sapi genannt, haben den Wert eines Pfund Sterling. Ein Südeinsler hat während seines Aufenthaltes auf den paradiesischen Inseln die Beobachtung gemacht, daß sein Geldkoffer immer leichter wurde. Die Erklärung war ganz einfach: seine dunkelhäutigen Bedienten stahlen sich täglich die Taschen mit Muscheln aus seinem Spartakoffe. Nun geschah es vor einiger Zeit, daß ein auf den Südeinseln lebender Europäer auf den hinterlistigsten Gedanken kam, die Vorliebe der einheimischen Bevölkerung für die roten Muscheln auszunutzen. Er bestellte bei einer englischen Firma eine Menge von Imitationen der Muscheln aus Zelluloid und kam dabei billig davon, da die Muscheln nicht leicht zu finden sind. Als die Bestellung zu ihm gelangte, tauschte er die künstlichen Muscheln gegen englische Banknoten ein, wo er sie aufreiben konnte. Er machte kein schlechtes Geschäft dabei, bis eines Tages die betrogenen Eingeborenen dahinter kamen, worauf der Europäer so schnell wie möglich die Stätte seiner Wirksamkeit verließ.

daß Macdonald die Interessen des britischen Reiches preisgebe und daß er bei seiner Zuverlässigkeit gegenüber Amerika von der beschämenden Voraussetzung ausgehe, England sei schwach und seine Hegemonie sei ausgeübt. Man bedenke: In den vier Jahren des Weltkrieges galt der all'pazifistisch eingestellte Macdonald als Verräter. Als solcher mußte er sich sämtlichen Verfolgungen aussetzen, denen ein Verräter und Machtloser ausgesetzt zu sein pflegt.

Seitdem ist Macdonald gesellschaftsfähig und hoffähig geworden. Er gilt als Gentleman. Er ist Führer der stärksten englischen Partei. O ja, Ramsay Macdonald ist ein einwandfreier Mann und ein einwandfreier Engländer. Aber sein Vernehmungszeugnis hat doch manche Flecken. Er muß schärf auf dem Posten sein. Er hat ein geschäftiges Kabinett gebildet, er darf und er will seine „sozialistischen Experimente“ wagen. Er wird recht vorsichtig auftreten müssen, noch

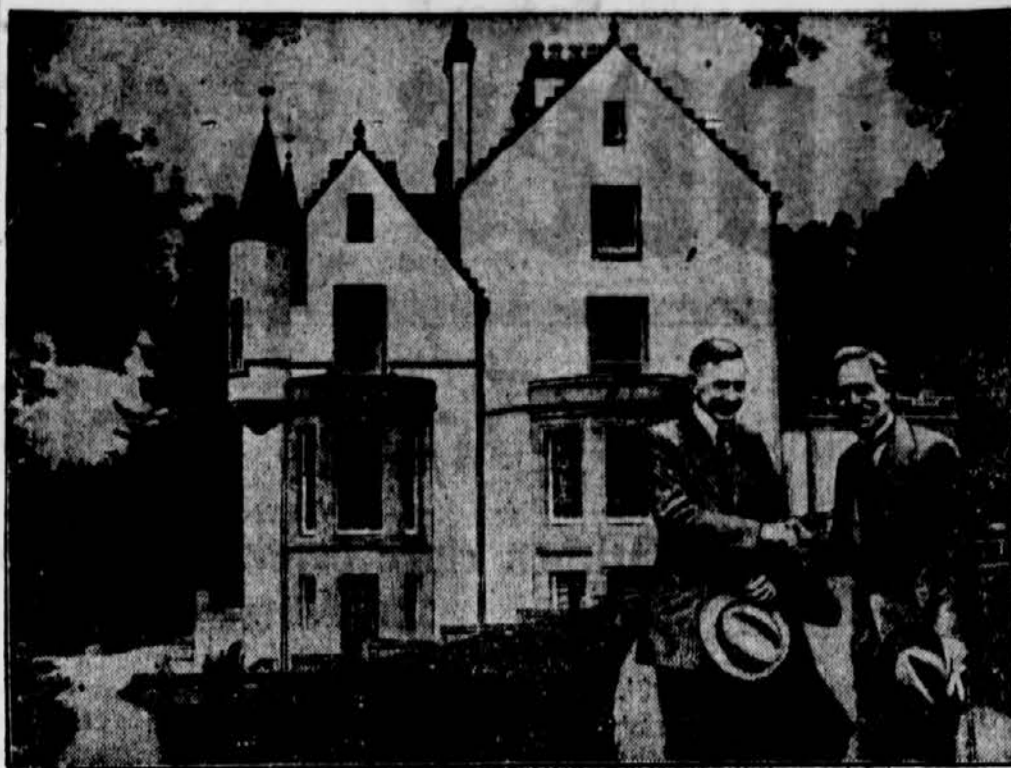
vorsichtiger, als es ihm seine weiche Natur gebietet. Und er wird bei seinen Verhandlungen mit Amerika bald an eine Stelle stoßen, wo gewisse politische „Realitäten“ die Wirkungskraft seiner Verständigungsbestrebungen abschwächen werden. Was in Bezug auf Amerika für die wohl absehbare Zukunft gilt, das gilt bereits für die europäische Gegenwart. Hier hat Macdonald bereits seine erste Kraftprobe nicht bestanden. Wir denken an einen berühmten

gewordenen Sonntagartikel Macdonalds im „Sunday Times“, den er vor wenigen Wochen als Führer der Opposition abgab, und in dem er in dankenswerter Weise sich für die Minderheiten einsetzte. Dieser Zeitungsartikel hat in Frankreich und in Italien eine üble Aufnahme bei der Presse gefunden. Was tat Macdonald? Er blieb ob. Er fand nicht den Mut, als Premierminister sich zu dem Gedanken zu bekennen, den er als Parteiführer während des Wahlkampfes ausgesprochen hat. Hiermit war der Zwischenfall erledigt. Er war erledigt: im diplomatischen Sinne, nicht aber im moralischen. Er bleibt als böses Zeichen dafür bestehen, daß Macdonald die von ihm vielfach erwartete Rolle eines alleuropäischen Retters nicht zu spielen imstande ist. Er desavouiert zu schnell und zu leicht. Er desavouiert seine nächsten Mitarbeiter und sich selbst. Als während seiner ersten Regierungszeit sein Kollege Henderson sich deutlich gegen den Versailler Vertrag und gegen die Rheinlandräumung aussprach, bereitete sich Macdonald, diese Erklärung Hendersons als „persönliche Meinung“ abzutun und ihr dadurch jegliche Spitze abzubreaken. Als zu Beginn der letzten Wahlkampagne sein anderer Mitarbeiter im Parlament, Phillip Snowden, eine sensationelle, gegen Frankreich gerichtete Rede über die Kriegsschulden hielt, versuchte Macdonald die Wirkung dieser Rede abzuschwächen, und er würde es heute als peinlich empfinden, wenn ihn jemand an diese Rede seines jetzigen Schatzkanzlers erinnern wollte. Der Zwischenfall mit dem Minderheitenaufsatz steht also nicht vereinzelt da. Er gehört zum System, er gehört zum Wesen der Macdonaldschen Politik.

Was sich soeben im Kleinen ereignete, kann sich bald im Großen ereignen. Eine Konferenz der Außenminister berät sich vor. Sie will an die Grundfragen der europäischen Politik herangehen, und das letzte und entscheidende Wort über die Reparationen und Rheinlandräumung sagen. Bei dieser Konferenz wird Macdonald eine gewichtige Rolle spielen. Liegt ein Grund vor zu der Annahme, daß diese Rolle eine heilbringende sein wird? Die Frage sei offen gelassen. Es muß vieles geschehen und muß vor allen Dingen Macdonald sich selbst viel treuer werden, damit die Aera Macdonald zu einer neuen Aera der Weltgeschichte wird.

**Bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, schlechtem Magen, träger Verdauung, Darmverstopfung, Aufgeblähtheit, Stoffwechselförderung, Nesselauschlag, Hautjucken befreit das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser den Körper von den angesammelten Galleinhaltsstoffen. Schon die Altmeister der Heilmittellehre haben anerkannt, daß sich das Franz-Josef-Wasser als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel bewährt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.**

## Sie reichen sich die Hand ...



General Daves (links), der neue amerikanische Botschafter in England, und Ministerpräsident Macdonald bei ihrer Zusammenkunft in Schloß Logie bei Forres (Schottland), die einer Aussprache über die Flottenrüstung galt und eine weitgehende Übereinstimmung der Ansichten beider Staatsmänner ergab.

## Trofski als Vermittler?

Annäherung zwischen Moskau und London — Heute wichtige Entscheidung in der Arbeiterregierung

Das englische Kabinett wird sich morgen mit der Arbeitslosenfrage und mit wichtigen außenpolitischen Fragen befassen, besonders mit den Pariser Berichten über die Entrevue Stresemann-Briand, sowie über das russische Problem, in welcher Hinsicht in den letzten Tagen ein großer Umschwung eingetreten ist.

Noch einer Meldung der „Times“ hat das russische Außenministerium einen Sonderkurier nach Konstantinopel entsendet, welcher mit Trofski die Frage bereinigen soll, ob die englisch-russischen Beziehungen wieder aufgenommen werden sollen. Trofski war nämlich vor dem Kriege in England und befiel dort vorzügliche Verbindungen. Trofski soll angeblich das Angebot, zwischen London und Moskau zu vermitteln, bereits angenommen haben und entsandte seinen Privatsekretär mit der Aufgabe nach London, eine günstige Erledigung seines Aufenthaltsverhältnisses zu erwirken. Das englische Kabinett wird also morgen darüber entscheiden, ob man Trofski die Einreise bewilligen kann oder nicht. Gleichzeitig wird man sich mit der Frage der Besetzung der englischen Botschaft in Moskau beschäftigen. Man nennt in diesem Zusammenhange den Lord Olivier, Mi-

nister für Indien im ersten Labour-Kabinett, und den Abgeordneten Kennamrithy, dessen gute Beziehungen zu Sowjetrußland hinlänglich bekannt sind.

## Die französischen Kriegsschulden

Paris, 20. Juni. Gestern um drei Uhr nachmittags begann die Plenarsitzung des Ausschusses und des Finanzausschusses der Kammer, in welcher Ministerpräsident Poincaré ein umfangreiches Exposé über das Schuldenregelungsabkommen in London und Washington sowie über den Verlauf und die Folgen der Pariser Sachverständigenkonferenz hielt. Einleitend gab Poincaré eine historische Darstellung der Frage der französischen Kriegsschulden in U. S. A. bis 1926, als das Abkommen mit Washington beschlossen wurde. Sodann bewies Poincaré auf Grund zahlreicher Dokumente die Richtigkeit der Stellungnahme des Kabinetts, die die sofortige Ratifizierung des Kriegsschuldenabkommens ohne Rücksicht auf die Modalitäten fordert. Die Ansicht derjenigen, die nun

glauben, Frankreich könnte bessere Bedingungen hinsichtlich der Schuldentilgung herauschlagen, sei ganz irrig, da auch die neue amerikanische Regierung fest entschlossen sei, bei der Durchführung der bereits unterzeichneten Verträge zu beharren. Zum Beweis zitierte Poincaré einen Ausspruch Hoovers, welcher bereits 1921 erklärte: Es kann keine Rede davon sein, ob eine Schuld moralisch gerechtfertigt werden kann, sondern darum, ob der Schuldner die Verpflichtungen auch wirklich übernommen hat.

Poincaré schloß damit seine Ausführungen, die er in der heutigen Sitzung fortsetzen wird. Sein nächster Bericht wird sich mit der Reparationsfrage im Zusammenhang mit dem Dawes-Plan und dem Young-Abkommen beschäftigen.

## Drei Frauen als Drahtzieher in den chinesischen Wirren

In dem chinesischen Bürgerkriege spielen drei Frauen, die Schwestern Ma-Ling eine sehr bedeutende Rolle. Alle drei haben Männer geheiratet, die ausschlaggebenden Einfluß auf die politische Entwicklung des Reiches der Mitte ausgeübt haben und auch heute noch besitzen. Am unklarsten ist die Haltung der mittleren Schwester, der Gattin des derzeitigen Staatspräsidenten, Dschiang-Kai-Schek. Sie scheint seine Politik nicht zu unterstützen, sondern ihr vielmehr Schwierigkeiten zu bereiten. Diese Haltung führte auch dazu, daß der gemäßigtere Flügel der Kuomintang, auf den sich Dschiang-Kai-Schek stützt, diesen aufforderte, sich von seiner Frau zu trennen. Diese steht anscheinend vollkommen unter dem Einfluß ihrer älteren Schwester, die sich politisch in stärkster Weise betätigt. Diese Schwester war in erste Ehe mit Sun-Yat-Sen verheiratet und wurde nach dessen Tode die Gattin des früheren Außenministers Tschan. Sie war es, die als intime Freundin des russischen Agitators Borodin den bolschewistischen Einfluß in der Kuomintang in jeder Weise zu stärken suchte. Als Dschiang-Kai-Schek die Russen abschüttelte, wurde auch sie gezwungen, China zu verlassen und ihren Wohnsitz in Moskau aufzuschlagen, von wo sie enge Beziehungen zu dem radikalen Flügel der Kuomintang unterhält. Unter diesem tritt besonders die jüngste Ma-Ling Schwester, die Gemahlin des Bankiers Zwang hervor, der zu den Hauptfinanzleuten der Kuomintang gehört und ebenso wie seine Frau ein erklärter Gegner Dschiang-Kai-Scheks ist.

## „Miß Europa“ vor 50 Jahren

Nachdem vor einigen Monaten eine „Miß Europa“ gewählt wurde, hat man kürzlich in Amerika eine „Miß Univerzum“ auf den Thron gesetzt. Man möchte meinen, daß die Wahl solcher Weltköniginnen eine Errungenschaft unserer Zeit ist. Doch diese Annahme ist nicht richtig. Denn

## Die vom Holstenhof

Roman von Gert Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). 31 (Nachdruck verboten).

Johanna von Willshach preßte die Lippen zusammen. „Dieses unbesonnene Kind! Jetzt besitzt es sich wahrhaftig noch in die unangenehme Lage, einen Korb ausstellen zu müssen. Denn jetzt kann ich den beiden nicht nachgehen; ein Mann wie Christ Holsten würde die Beobachtung herausfühlen.“ Resigniert ordnete Johanna die Frühlingsblumen in den Kristallvasen. Ihr Blick ruhte auf Christs Bild. Sie seufzte leise. „Wie wird das alles enden?“ Seit dem letzten Abend in Holstenhof verfolgten sie Klaus Holstens schmerzverzerrte Züge. Was peinigte ihn? Liebt er Leanthe doch? Sie wußte sich keine Antwort zu geben auf die angstvollen Fragen. Das aber wußte sie: Dort draußen im Garten würde sich jetzt etwas entscheiden. Christ Holstens liebende, sehnsüchtige Augen hatten ihr genug gesagt. Draußen bewunderte Christ Holsten das Taubenhaus, das die Form eines Turmes hatte und mit seinem frischen Anstrich silbern in der Sonne glänzte. Die Tauben gurrten,

liehen nickend hin und her und pickten ihre Maiskörner. Lachend sah Leanthe ihnen zu. Sie sah es nicht, wie Christ die Hände verkrampfte, wie er auf ihren Kellen, schon geformten Munde sah. Schließlich ging Leanthe weiter. Er hielt sich dicht neben ihr. Sie lenkte ihre Schritte zum Schloß zurück. Da hat er plötzlich, und seine Stimme klang ganz heiser vor Aufregung: „Bitte, Fräulein Leanthe, schenken Sie mir noch fünf Minuten. Ich — muß Ihnen etwas sagen.“ Ueber Leantes Gesicht ging ein Zug jähren Erschreckens. Dann ging sie schnell den schmalen Seitenweg dahin, der zum Park führte. Zwischen den hohen Hecken blieb Christ stehen und faßte die Hände des Mädchens. „Leanthe, was sollen alle Worte? Ich liebe Sie, kleine Leanthe. Seit langem liebe ich Sie schon. Meine Liebe zu Ihnen hat mir die Kraft zur Arbeit wiedergegeben. Sie sind noch so jung, Leanthe. Doch ich konnte nicht länger warten. Es darf mir kein anderer zuvorkommen, Leanthe. Der Gedanke macht mich wahnsinnig. Wenn Sie mich ein klein wenig liebhaben könnten, Leanthe, Sie machten mich dadurch unendlich glücklich.“ Leantes blaue, schimmernde Augen sahen ernst in die seinen. Sie entzog ihm ihre Hände nicht, doch ihre Lippen zitterten. Leise sagte sie:

„Herr Holsten, ich danke Ihnen für Ihre lieben Worte, doch ich muß Ihnen leider wehe tun. Ich kann Ihre Liebe nicht erwidern.“ Er wurde totenblau. „Sie — Sie können mich nicht lieben? Warum nicht, Leanthe? Haben Sie kein Vertrauen zu mir?“ Ein liebes Lächeln war auf ihrem jungen Gesicht. „Ich habe Sie lieb wie einen Bruder. Sehr, sehr lieb habe ich Sie. Doch mehr dürfen Sie von mir nicht verlangen, weil ich Ihnen niemals mehr geben könnte.“ Bis ins Innerste erschüttert, stand er vor ihr. Lange sah er sie an. Dann sagte er leise: „Leanthe, jetzt büße ich alle meine Sünden tausendfach. Jetzt erfüllen sie sich an mir. Ich habe es nicht besser verdient. Was verlangen Sie denn auch? Es wäre ein zu großes Glück für mich gewesen, es durfte nicht sein?“ Leanthe zitterte im ganzen Körper. „Bin ich schuld, Herr Holsten? Habe ich Sie ermutigt? Habe ich mich in kindlichem Unerstand so benommen, daß Sie glauben mußten, ich liebe Sie?“ In ihren blauen Augen war ängstliche Abwehr. Er lächelte, und dieses Lächeln in seinem schmerzverzerrten Gesicht tat Leanthe unjagbar weh. „Nein, Fräulein Leanthe, das haben Sie nicht. Nur ich selbst bin schuld. Nun habe

ich mir auch noch Ihr Vertrauen verschert, nun werden Sie mir aus dem Wege gehen, wo immer es Ihnen möglich ist.“ „Nein, nein!“ Leanthe sagte es ganz fest und bestimmt, und dabei streichelte sie seine Hand. Er drückte die kleine Hand an seine Lippen. „Und später, Leanthe? Habe ich auch da keine Hoffnung, daß ich mir Ihre Liebe noch erringen könnte?“ Leantes Blick ging an ihm vorüber, suchte eine bestimmte Richtung. Dann schüttelte sie die blonden Locken. „Nein, Herr Holsten, es wäre feig von mir, mich hinter dem Schein einer Bedenkzeit verkriechen zu wollen. Es muß ganz klar und wahr zwischen uns sein. Ich liebe einen anderen Mann.“ Wie ein Keulenschlag traf ihr Bekenntnis Christ Holsten. Die letzte Hoffnung zerbrach in ihm. Wer aber war es, den Leanthe liebte? Doch er schlug diese stürmende Frage in sich nieder. Danach zu fragen, hatte er kein Recht. Er beugte sich über ihre Hand. „Ich danke Ihnen für Ihre Offenheit, Fräulein Leanthe. Bin ich wenigstens Ihrer Freundschaft noch wert?“ Sie nickte. „Ich sagte Ihnen doch schon, daß ich Sie wie einen Bruder liebe. Ich möchte Sie nicht verlieren.“

# Lokale Chronik

Maribor, 21. Juni.

## Das städtische Bad auf der Felber-Insel

### Voraussichtliche Fertigstellung zweier Bassins bis 15. Juli

Einer unserer Redakteure begab sich an Ort und Stelle, um über die Arbeiten auf der Felber-Insel dem interessierten Publikum mit einigen Daten dienen zu können. Einer der Herren Ingenieure des städtischen Bauamtes hatte die Liebenswürdigkeit, unserem Mitarbeiter die Einzelheiten des im Werden begriffenen Inselbades auseinanderzusetzen.

Das eigentliche Bad, von dem im heurigen Jahre wegen Kreditmangels nur die Hälfte des Projektes fertiggestellt werden wird, befindet sich in der Mitte der Insel, deren westlicher Teil für die Anlagen des zukünftigen städtischen Wasserwerks reserviert blieb. Projektiert sind insgesamt drei Bassins, und zwar ein großes (50 Meter Länge, 30 Meter Breite und 4,5 Meter Tiefe und 3500 Kubikmeter Wasserinhalt), Bassin für Schwimmer; ein zweites, kleineres für Nichtschwimmer (27 Meter Länge, 19 Meter Breite, 1,2 Meter Tiefe und 513 Kubikmeter Wasserinhalt) und ein kleines für Kinder (19 Meter Länge, 13 Meter Breite, Tiefe zwischen 15 bis 50 Zentimeter). Vor dem Bassin ist das eigentliche Badeverwaltungsgebäude mit den beiden Kabinentrakten (rechts und links) vorgebaut. Der Mitteltrakt mit drei Haupteingängen wird die Kassen, Wäscheausgabeschalter, das Zufuß- und die Reinigungsbecken beherbergen. Der westliche Kabinentrakt mit 30 Kabinen ebenerdig und ebensoviell, also insgesamt 60, ist für Frauen und Kinder, der östliche (der aber heuer noch nicht in Angriff genommen wird) hingegen für Männer bestimmt. Gegenüber den Einzelkabinen werden gemeinsame Ankleideräume mit Kleiderwandbänken eingerichtet werden. Die den Schwimmbassin gegenüberliegende Vorderfront des Mitteltraktes wird eine aus drei Estraden bestehende Zuschauertribüne für wasserportliche Veranstaltungen einnehmen. Unterhalb wird die Terrasse für das Bade-restaurant errichtet werden, welches über eine geräumige Küche und sonstige Bedarfsräume verfügen wird. Auf dem Dach des Mitteltraktes wird sich ein Wasserreservoir (70 Kubikmeter Wasserinhalt) befinden, in dem das vom Filter aufgebumpfte Wasser vorgewärmt und über das Dach rieselnd wieder in die Bassins zurückfließen wird. Die für die Bassins und Pumpenanlagen für die Bassins wird im westlichen Teil der Insel angelegt. Das umfangreiche Kanalisationssystem (Wasserzufluß, Abfluß und Fäkalienabfluß) ist bereits zum Teile fertiggestellt. Der östliche, also stromabwärtige Teil der Insel wird vornehmlich für Leichtathletik eingerichtet werden. Da die Kraftwagen aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Insel nicht werden fahren dürfen, wird für dieselben am diesseitigen Brückenkopf ein geräumiger Parkplatz geplant werden. Zur Insel führt eine pilotierte Holzbrücke mit hinreichender Tragkraft. Zu bemerken wäre noch, daß Tag und Nacht gearbeitet wird. Die bekannte Baufirma Ing. Jelenec & Sijamer, die mit der Errichtung des Bades betraut worden ist, beschäftigt am Inselbad nicht weniger als 156

Arbeiter und zwei Poliere, während die Arbeiten von Ingenieuren der genannten Firma und Ingenieuren des städtischen Bauamtes geleitet und beaufsichtigt werden. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß das Bad nach den neuesten Erfahrungen angelegt und den bestmöglichen Komfort bieten wird. Eine große Schwierigkeit besteht hinsichtlich der Fundamente bzw. Erdarbeiten, da die Löh- bzw. Letztenschicht über vier Meter gelagert ist, sodaß das Bad und die Bassins auf pilotierten Fundamenten ruhen werden.

## Aus der Gemeindefestung

### Ausbau des Autobusverkehrs. — Errichtung von weiteren Notwohnungen. Brotpreisermäßigung.

Der städtische Gemeinderat hielt gestern abends unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Herrn Dr. Lepold eine außerordentliche Sitzung ab, die anfänglich öffentlich, später jedoch geheim war.

Zuerst wurden einige den städtischen Autobusverkehr betreffende Fragen erledigt. Die Stadtgemeinde bewirbt sich um die Konzession für den Ueberlandverkehr zwischen Dopolnica und Konjce sowie zwischen Bitanje und Konjce. Zwischen Maribor und Graz wird eine täglich zweimalige regelmäßige Autobusverbindung errichtet, wobei auf jugoslawischem Gebiet hinsichtlich des Betriebes und der Verwaltung die Stadtgemeinde das entscheidende Wort zu führen hat.

Eine längere Debatte galt den an der Tagesordnung stehenden Baufragen. Da sich die Fälle von Zwangsraumungen mehren, wurde der Beschluß gefaßt, die anfänglich der Voranschlagsdebatte vorgeschlagene Summe von 2 1/2 Millionen Dinar für die Errichtung von 64 Notwohnungen, die in vier Komplexen in der Danjlova ulica untergebracht werden sollen, zu verwenden. Diese Häuser werden nach dem Schnellbausystem aufgeführt werden und sollen bis zum Herbst fertig sein. Desgleichen wurde mit der Textilfabrik Braun in der Jezdarska ulica ein Einvernehmen erzielt, wonach die Gemeinde in der ehemaligen Dragonerkaserne 58 Notwohnungen errichtet. Auch diese Arbeiten sollen bis zum Herbst beendet sein. Da zahlreiche Bewohner der neuen Arbeiterkolonie im Magdalenviertel den Wunsch nach Errichtung von Wasserleitungen ausgesprochen haben, werden die entsprechenden Arbeiten an die Erbauer der Kolonie vergeben, wobei jene Parteien, die sich bereits dazu gemeldet haben, den Vorrang genießen. In Verbindung mit diesen Wohnfragen wird der prinzipielle Beschluß gefaßt, daß nur in Maribor wohnhafte und bedienstete Interessenten bei der Erwerbung von städtischen Bauparzellen und bei der Zuerkennung der Pacht der Gemeinde bei der Erteilung von Baukrediten in Betracht kommen können.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß alle jene städtischen Arbeiter, welche um die Zuerkennung der Ständigkeit anzusuchen wünschen, dies sobald als möglich zu tun und den Geluchten

die nötigen Dokumente beizufügen haben. Was die Regulierung der Strohmayerova ulica anbelangt, werden alle einschlägigen Fragen einvernehmlich mit dem Kreisomstisariat geregelt werden.

An der Tagesordnung stand auch die Frage der Herabsetzung des Brotpreises, die auch in anderen Teilen Jugoslawiens, wie z. B. in Ljubljana, in jüngster Zeit eingehend behandelt wurde. Der Gemeinderat stimmt vorläufig mit der Bäckergenossenschaft darin überein, daß der Preis für Weißbrot von 5 auf 4,50 und für Schwarzbrot von 4,50 auf 4 Dinar per Kilo ermäßigt wird, wobei das Gewicht der Semmel von 5 auf mindestens 6 Defa erhöht werden muß.

Der Vizebürgermeister berichtete schließlich über den Erfolg seiner Intervention in Begrad in der Frage der Errichtung des neuen Postamtes in der Einpilslerova ulica sowie des Post- und des Bahnpostamtes in der Mandravska cesta, worauf die Gemeindeentscheidung etwas vor 21 Uhr geschlossen wurde.

## Das erste Badeopfer der Drau

### Vor den Augen der Kameraden in den Wellen versunken.

Die tückische Drau beginnt ihre Jagd nach Menschenleben.

Die jetzt einsetzende heiße Jahreszeit drängt die Menschen, in den kühlen Wellen Erfrischung zu suchen. So badeten gestern in den Nachmittagsstunden am rechten Draufer, knapp unterhalb der Anabenswälschule in der Magdalenvorstadt, mehrere halb wüchsige Burschen, darunter auch der 16jährige Schlosserlehrling Josef Wicher. Obwohl sie sich knapp am Ufer hielten, geriet Wicher plötzlich in eine der dort zahlreichen Untiefen und ging schnell unter. Zwei seiner Kameraden eilten ihm sofort zu Hilfe, doch waren die schwachen Knaben nicht imstande, den Sinkenden wieder an die Oberfläche zu bringen. Er entglitt ihren Händen und fand ein frühes nasses Grab. Die Untersuchung der Unfallstelle zeitigte keinen Erfolg; die Leiche des bedauernswerten, knapp vor der Auslehre stehenden, stillen und bescheidenen Jungen konnte noch nicht geborgen werden.

Dieser traurige Fall beweist neuerdings, daß die Eltern ihre Kinder auf keinen Fall an unbeaufsichtigten, verbotenen Stellen allein haben lassen sollten; eine strengere Aufsichtigung wäre sehr am Platze. Solche Ereignisse werden dazu führen, daß das Baden in der Drau, außer an den behördlich bewilligten Plätzen, überhaupt verboten werden wird, und dies mit volstem Recht.

**m. Eine Nichte General Avarescus in Maribor.** Auf einer Studienreise durch Slowenien ist gestern die Dozentin an der Bukarester Universität, Frau Dr. Helene Fritimiu, eine Nichte des gewesenen rumänischen Ministerpräsidenten General Avarescu, eingetroffen und besichtigte in Begleitung des hiesigen Publizisten Herrn Sedivy die Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgebung. Heute fährt sie nach Ljubljana weiter.

**m. Karl Biskup legte Fahrt.** Mittwochs nachmittags wurde der weit und breit bekannte und geachtete Besitzer und Kaufmann Herr Karl Biskup aus G. Dobrenica B. am dortigen Friedhof unter großer Beteiligung aus nah und fern beigelegt. Am

schon vor fünfzig Jahren wurde eine Miß Europa auf den Schild gehoben. Allerdings geschah die Wahl, der damaligen Zeit entsprechend, in viel ruhigerem, gemächlicherem Tempo als heute. Die denkwürdige Handlung spielte sich in dem belgischen Badeort Spa ab. Die Bewerberinnen brauchten nicht persönlich zu erscheinen. Es genügte voll auf, wenn sie ihre Photographien einsandten. Laut diesen Photographien wurden dann 21 Mädchen und Frauen ausserlesen, die würdig befunden wurden, vor der Jury zu erscheinen. Zwölf Tage dauerte die Wahl. Während dieser Zeit durften die Kandidatinnen nur in geschlossenen Wagen ausfahren. Am zwölften Tage wurde dann ein achtzehnjähriges französisches Mädchen zur Miß Europa betitelt. Und dann kam, was eben kommen mußte. Miß Europa erhielt zehntausend Goldfranken, und die zwanzig nicht ausgezeichneten Mädchen schrien im Chor, die ganze Wahl wäre eine Schelbung gewesen. Wie man sieht, hat sich seitdem vieles, aber doch nicht alles geändert.

## Zusammenstoß und Brand auf der Newyorker Hochbahn

### Eisenbahnunglück in der Höhe des siebenten Stockwerkes.

New York, 20. Juni. Auf der höchsten Stelle der Newyorker Hochbahn zwischen der 112. und 113. Straße fuhr gestern abend ein aus Holzwagen bestehender Zug auf einen vor ihm fahrenden Zug auf. Der letzte Wagen des ersten Zuges und der erste des nachfolgenden schoben sich ineinander und der vordere Zug wurde noch eine Strecke weitergeschoben. Nach den bisherigen Meldungen wurde bei dem heftigen Zusammenstoß ein Schaffner getötet und 30 Insassen der ineinandergeschobenen Wagen so schwer verletzt, daß an dem Aufkommen vieler von ihnen gezweifelt werden muß. Unter den Insassen heiber Züge brach eine furchtbare Panik aus, die noch dadurch vermehrt wurde, daß die Trümmer in Brand gerieten und die Unglücksstelle sich in der Höhe des 7. Häuserstockwerkes befand. Der brennende Zug setzte auch die Holzschwellen des Bahngeländes in Brand, so daß nur wenige Reisende sich zu retten versuchten und die meisten von ihnen das Eintreffen der Feuerwehr abwarteten, die mit Hochleitern ausgerüstet, alsbald an der Unglücksstelle erschien. Der Brand war inzwischen bereits so weit fortgeschritten, daß brennende Trümmer auf die Straße fielen und die unten stehende Menge gefährdeten. Infolgedessen war auch die Rettung der Verletzten aus den Trümmern äußerst schwierig.

## Eine sonderbare Kannibalensttte

Eine sonderbare Sitte ist bei einem afrikanischen Negerstamm im Gebiete des inneren Kongo verbreitet. Trotz der Behauptungen vieler Afrikaforscher, daß es auf dem schwarzen Erdteil keine Kannibalen mehr gibt, soll bei diesem Stamm, der sich Bembuda nennt, das Menschenfressen, wie ein russischer Emigrant, der nach dem dunkelsten Afrika verschlagen worden ist und im inneren Kongo-Gebiet als Ingenieur beim Bau einer Eisenbahn tätig ist, erzählt, nicht fremd. Nach uraltem Brauch darf sich ein Mitglied dieses Stammes, seinen Landesleuten verkaufen, um nach einer gewissen Zeit, gewöhnlich nach 2 Jahren, aufgefressen zu werden. Dafür wird er im Laufe der ihm gelassenen Valgenfrist vom ganzen Stamme verwöhnt und darf ein nach örtlichen Begriffen recht „luxuriöses“ Leben führen. Der Mann, der sich selbst verkauft hat, braucht weder auf die Jagd zu gehen noch zu arbeiten. Er liegt den ganzen Tag in seiner Hütte und wird mit Lederbissen gefüttert. Auch Schnaps bekommt er zu trinken, sowie er mag. 6 Monate vor Ablauf der Frist, nimmt dieses paradiesische Leben allerdings ein Ende. Das Opfer wird nunmehr streng bewacht und darf keinen Schritt allein machen. Wenn die Zeit kommt, wird der Unglückliche mit großem Pomp auf einer mit Blumen und Kerzen reichgeschmückten Bahre nach einem abgelegenen Platz in den Urwald getragen, wo man ihm sowie „Feuerwasser“ zu trinken gibt, wie er braucht, um sinnlos betrunken zu werden. Dann wird dem Schwarzen ein tüchtiger

Schlag mit einer Keule auf den Kopf versetzt, wonach ein widerlicher Menschenschmaus anfängt, der die ganze Nacht bei Gesang und Tanz fort dauert. Es ist noch niemals passiert, daß ein Stammgenosse, der sich verkauft hatte, ausgerückt wäre. Denn erstens befindet er sich unter strenger Bewachung und zweitens gilt eine Flucht ohne Einhalten der einmal eingegangenen Verpflichtungen, sich selber als Lederbissen den Stammesgenossen zur Verfügung zu stellen, als eine unaufrichtige Schande, die die ganze Verwandtschaft des Betroffenen befehdt.

## Nur noch bis Samstag abends

dauert die

## Aktien-Zeichnung d. Priv. Agrarbank!

### Der Staat garantiert für eine 6%ige Dividende!

Die Nationalbank in Maribor nimmt Zeichnungen am Samstag bis 18 Uhr entgegen.

Lassen Sie die außerordentlich günstige Gelegenheit, Ihre Ersparnisse gewinnbringend und sicher anzulegen, nicht unbenutzt vorübergehen!

Leichenbegängnis nahmen zahlreiche Feuerwehren sowie andere Vereine aus der Umgebung teil, darunter auch eine Abordnung der Kriegsinvaliden-Vereinigung aus Maribor. Am Sarge wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Der Ortspfarrer hielt am Grabe einen tiefempfundenen Nachruf.

m. **Autobusverkehr mit Graz.** In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates wurde der Beschluss gefasst, mit Graz eine regelmäßige tägliche Autobusverbindung einzurichten. Die Autobusse werden von Maribor um 7.30 und 14 und von Graz um 8 und 16.30 Uhr abfahren. Die Fahrzeit wird etwa 2 1/2 Stunden betragen.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 23. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Christus-Kirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden.

m. **Orchesterkonzert.** Sonntag vormittags findet im Stadtpark ein Konzert der Musikkapelle der Staatseisenbahner statt.

m. **Wichtig für die Teilnehmer an der Knaben-Ferialkolonie in Radet Lubic.** Alle von der Stadtgemeinde bereits benachrichtigten Teilnehmer an dieser Ferialkolonie werden ersucht, sich Montag, den 24. d. M. zwischen 8 und 10 Uhr persönlich in der Lehrerbildungsanstalt einzufinden, wo ihnen der Leiter der Kolonie die notwendigen Instruktionen erteilen wird.

m. **Ein Taubenliebungschießen der Sektion Maribor des Slow. Jagdvereines** findet Sonntag, den 23. d. M. um 16 Uhr auf der Militärchießstätte in Radvanje statt.

m. **Die automatische Telephonzentrale** wird am Freitag, Freitag, den 28. d. M. vormittags feierlich eröffnet werden. Dieser Tage werden die noch fehlenden Apparate in der Fernsprechanlage montiert, da auch diese Zentrale bedeutend erweitert und modern ausgebaut wird.

m. **Fremdenverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages sind 87 Fremde, darunter 12 Ausländer, in Maribor eingetroffen und in verschiedenen Herbergen abgestiegen.

m. **Bestrafung.** Der hiesige Kaufmann Herr Albert B i c e l hat die bereits seit einem Jahrhundert bestehende Delikatessenhandlung in der Gosposka ulica 5 von Herrn Sterbec käuflich erworben.

m. **Die Arbeitsbörse in Maribor** benötigt zum sofortigen Dienstantritt 24 Hilfsarbeiter für eine Waggonfabrik in Frankreich; in Betracht kommen nur solche Interessenten, die in einer ähnlichen Unternehmung bereits beschäftigt waren. Von einer Waffen- und Munitionsfabrik in Serbien werden drei gute Eisendreher und zwei geübte Waffenschlosser aufgenommen; Bezahlung 7 bis 9 Dinar per Stunde. Für Dalmatien wird ein Dienstmädchen, das auch lochen kann, gesucht; gute Bezahlung, Vergütung der Reisekosten. Interessenten für diese Stellen wollen sich ehehalb in der Arbeitsbörse einfinden.

m. **Ende der Chinesenkolonie in Maribor.** Bekanntlich hielt sich eine Gruppe von etwa 30 Chinesen gegen anderthalb Jahre in unserer Stadt auf. Infolge Kompetenzstreitigkeiten zwischen den einzelnen Staaten hinsichtlich der Unterbringung dieser Flüchtlinge mußten die Kinder des ehemaligen Reiches der Mitte in Maribor verbleiben, bis die Sache irgendwie geregelt wurde. Die Unterbringung und Verpflegung der exotischen Gäste kostete die Stadtgemeinde mehr als 150.000 Dinar. Nach und nach sind kleine Gruppen anderwärts untergebracht worden, so daß schließlich nur noch vier Personen bei uns verblieben. Auch dieser letzte Rest der Chinesenkolonie ist jetzt nach Frankreich abgegangen.

m. **Endlich erwischt.** Der Polizei gelang es gestern, in einem hiesigen Nachtschl ein gewisses Johann G. samt seiner Freundin Marie H. festzunehmen. Beide überschritten die Staatsgrenze ohne Ausweispapiere. Wie sich nun herausstellte, wird G. bereits fünf Jahre von der Polizeibehörde in Ptuj wegen Einbruches verfolgt. Der Mann, welcher sich in der letzten Zeit in Oesterreich umhertrieb, wurde heute dem Kreisgerichte überstellt.

m. **Unfallchronik.** Der 62jährige, in Roba das wohnhafte Arbeiter Philipp T e m e n t stürzte gestern gegen Abend bei Bauarbeiten vom Gerüste des ersten Stockwerkes zu Boden und erlitt schwere Verletzungen; er mußte von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden. -- Am gestrigen Spätnachmittag stürzte der 72jährige

Winger Karl S e j a l aus Lajteršperk von einem Lastwagen und zog sich hierbei Quetschungen am Kopfe zu. Auch er mußte ins Krankenhaus überführt werden. -- Die Rettungsabteilung intervenierte im Laufe des gestrigen Tages noch bei einer Reihe von kleineren Unfällen, doch konnten die Verunglückten in häuslicher Pflege belassen werden.

m. **Öffentlicher Dank.** Die Feuerwehren der Staatsbahnwerkstätte und von Studenci fühlen sich angenehm veranlaßt, allen edlen Spendern, sei es in Geld oder Ware, auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gebührt besonders auch den Bewohnern der Krelova, Alessandrovka und Ciril-Methodova ulica, welche den vorbei marschierenden Zug so herzlich mit Blumen begrüßten.

m. **Hysterischer Anfall im „Hotel Graf“.** Gestern abends wurde die 23jährige Mathilde H. aus Zellweg in Obersteiermark wegen verbotenen Grenzüberschreitens in den Polizeiarrest gebracht, wo sie so heftige hysterische Anfälle erlitt, daß die Rettungsabteilung intervenieren mußte. Sie konnte schließlich so weit beruhigt werden, daß sie vorläufig im „Hotel Graf“ belassen werden konnte.

m. **Schlaganfall.** Der 53jährige Arbeiter Peter B r a s i l aus Radvanje erlitt gestern einen Schlaganfall und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. **Gestohlene Frauenkleider.** Die Polizei beschlagnahmte gestern bei dem bekannten Langfinger J. P. mehrere Frauenkleider sowie zahlreiche Wäschestücke, deren Herkunft sehr verdächtig erscheint. Eventuelle Geheiligte mögen sich beim hiesigen Polizeikommissariat melden.

m. **Karambol.** Gestern vormittags stieß der hiesige Bahnbedienstete Richard S. in der Ruska cesta in einen daherkommenden Radfahrer, wobei dessen Fahrzeug leicht beschädigt wurde. S. stürzte beim Karambol übrigens selbst vom Rade und wurde ihm hierbei das Beinkleid zerrissen.

m. **Verhaftet** wurden gestern Alfred F. wegen Ueberschreitung der Gewerbevorschriften und Franz B. wegen Bettelns.

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 28 Anzeigen, davon 5 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsregeln, 1 wegen Tierquälerei, 1 wegen Nichteinhaltens der Sperrstunde, 1 wegen Beschädigung fremden Eigentums, 1 wegen gefährlicher Drohung, 1 wegen Karambols, 1 wegen Unfalles, 1 wegen Nichteinhaltung der Meldevorschriften sowie eine Verlust- und eine Fundanzeige.

m. **Wetterbericht** vom 21. Juni 8 Uhr früh. Luftdruck: 740; Feuchtigkeit: 60; Barometerstand: 734; Temperatur: +26; Windrichtung: NW; Bewölkung: teilweise; Niederschlag: 0.

\* **Samstag, den 22. Juni um 19 Uhr großes Militärkonzert** in der Restauration C m e r i c. Siehe heutiges Inserat.

m. **Belika Iavarna.** Heute Kabarettabend mit neuem Programm. 8109

\* **Bad Tajmannsdorf** — das österreichische Franzensbad. Die sprunghafte Entwicklung dieses uns mit dem Burgenland zugefallenen Heilbades zwingt jedermann Hochachtung ab. Bad Tajmannsdorf, das paradiesisch im dunklen Nadelwald liegt, einen prachtvollen Park besitzt, über nette, saubere Hotels verfügt, ist ein wahres Kleinod. Seine überaus heilkräftigen, alkalischen Quellen und die dem Franzensbader Mineralmoor gleichkommende Moorerde sind weit hin als ganz erstklassige Heilfaktoren bekannt. Seit Eröffnung der Bahnverbindung Friedberg-Pinkafeld sind die großen Schwierigkeiten weggefallen, die dem Besuch und damit der Entwicklung dieses ausgezeichneten seit 1621 bekannten Heilbades entgegenstanden. Mit mächtigen Schritten geht es vorwärts! In viereinhalb Stunden erreicht man den Kurort von Wien in direktem Wagen. Tajmannsdorf ist das Bad der Heilung vor allem verschiedener Herzkrankheiten — daher auch das österreichische Kauenheim genannt — und Frauenleiden, in erster Linie Gesundheitsbad und legt auch besonders Gewicht darauf, dies zu bleiben. Die Vorzüge des milden Klimas, der günstigen Lage und der prachtvollen Umgebung (Burgen, Schlösser usw.) sind eine willkommene Beigabe. Für die heurige Saison wurden die Badeanlagen restauriert, das Kaffeehaus vergrößert, dieses und das Kurrestau-

rant mit modernen Röhlanlagen versehen und auch die Errichtung einer Zentralheizanlage in dem größten Objekt, im „Kurhof“, vollendet. Ein erstklassiges Kurorchster, Kunstakademien, Vortragsabende, Theaterabende, Jagdbrevier, Tennis, Tanzgymnion, Tanzdiets usw. bilden, bezw. sorgen für die nötige Zerstreuung. Die heurige Vorsaison hat eine weitere, sprunghafte — schon jetzt abermals eine 300%ige Erhöhung gebracht und schon Mitte Mai weilten bei 200 Kurgästen in Tajmannsdorf und erfreuten sich an der gottvollen Stille, die auf Sinn und Nerven wie Balsam wohlthuend einwirkt und das Wunder der Heilwässer ergänzt. Die Nachfragen und Vormerkungen für Bad Tajmannsdorf nehmen erfreulicherweise zu, so daß die Aussichten für die heurige, bis Ende Oktober dauernde Saison sehr günstig zu nennen sind.

\* **Das Rauchen.** In der letzten Zeit wird viel darüber geschrieben, ob das Rauchen für die Gesundheit schädlich ist oder nicht. Sei dem so oder so, wenn der Mensch zu viel raucht, verspürt er ein unangenehmes Gefühl, leidet an Kopfschmerzen und fühlt sogar auch Schwindel. Es erübrigt sich, zu erläutern, daß uns diese unangenehmen Erscheinungen bei der Arbeit hemmen. Ein sehr gutes Mittel, das dieselben beseitigt, ist Aspirin „Bayer“. Es ist notwendig, beim Einkauf dieselben die Marke „Bayer“ zu erwähnen, denn es gibt sehr viel Ersatzmittel, die in großen Mengen auf den Markt gebracht werden, aber hinsichtlich der Wirkung nicht mit den Originalprodukten verglichen werden können.

### Musik

p. **Ein langjähriger Konflikt beigelegt.** Bereits vor mehreren Jahren ist zwischen der Bahnverwaltung und der Bezirksvertretung ein Streit hinsichtlich vom Zaun gebrochen worden. Schon damals mußte die Bahnerhaltungsdirektion am Graben gegenüber der Spatoverka cesta zur Sicherheit der Fußgänger einen Zaun aufstellen, den sie aus Holz errichten ließ. Dieser Zaun ist nun hinfällig geworden und muß ein neuer errichtet werden. Die Bahnverwaltung weigerte sich abermals, dies zu tun, da angeblich die Bezirksvertretung dazu verpflichtet sei. Dieser Tage fand nun die kommissionelle Bestätigung der Stelle statt, wobei festgestellt wurde, daß tatsächlich die Bahnverwaltung durch Ergriffen entsprechender Maßnahmen für die Sicherheit des Publikums zu sorgen hat. Wie man ersieht, erhielt die Bahnerhaltungsdirektion in Ptuj nun den Auftrag, diesen Streit dadurch zu beenden, daß sie an Stelle des zusammengebrochenen hölzernen Zaunes einen eisernen errichtet.

p. **Restaurant Vereinshaus.** Um den Wünschen meiner P. T. Gäste zu entsprechen, diene zur Kenntnis, daß ich ab Samstag, den 22. d. M. ein vorzügliches Gefrorenes sowie Eis-Kaffee mit Schlagobers verabreichen werde.

### Radio

Ljubljana (Domžale) 566 m. Wallanlage, 2,5 Kw. Beograd 455 m. 2,5 Kw. Wien (Nosebühl) 519,9 m. Graz 304,2 m. Breslau 321,2 m. 4 Kw. Prag 348-9 m. Daventry (London) 1662,5 m. 25 Kw. Stuttgart 374,1 m. 4 Kw. Frankfurt a. M. 491,3 m. Brünn 491,8 m. 2,5 Kw. Langenberg 461,9 m. 25 Kw. Berlin 475,4 m. 4 Kw. München 538,7 m. Mailand (Vigentia) 501,8 m. Budapest 550 m. 20 Kw. Warschau 140,1 m. Paris (Eiffel) 1485 m.

Samstag, 22. Juni.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, Börsenberichte und reproduzierte Musik. — 18: Nachmittagskonzert. — 19.30: Deutsch. — 20: Konzert. — 20.30: Jagdrevier Uebertragung. — 23: Zeitangabe und Nachrichten. — **Beograd, 17.25: Jazz. — 20.25: Viederabend. — 21.55: Tschschows Lustspiel „Das Jubiläum“.** — 22.30: Serbische Zigeunermusik. — **Wien, 17.25: Klavier- und Liedervorträge. — 19.30: Das wandernde Mikrophon. — 20: F. Porzes Hörspiel „Tempo“.** — Anschließend: Abendkonzert. — **Graz, 18: Stenographie. — 19.55: Wiener Uebertragung. — **Breslau, 18.20: Esperanto. — 20: Berliner Sendung. — 22.30: Berliner Sendung. — **Prag, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Wie der Slowake singt. — 20: Operettenmusik. — 21: Konzert. — **Daventry, 19.45: Konzert. — 21.35: Jagdrevierkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — **Stuttgart, 20: Kammermusik. — 22.30: Frankfurturter Sendung. — **Frankfurt, 16.35: Kon-************

zert. — 19.15: Gedichte von Schiller. — 20: Berliner Sendung. — Anschließend: Tanzmusik. — 24.30: Nachtkonzert. — **Brünn, 18: Deutsche Sendung. — 19.25: D. Dirich Operette „Dolly“.** — 22.25: Tanzmusik. — **Langenberg, 17.45: Vesperkonzert. — 20: Lustiger Abend. — **Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — **Berlin, 20: Mozarts Oper „Titus“.** — Anschließend: Tanzmusik. — **Mailand, 19: Jazz. — 20.30: Konzert. — 23.15: Jazz. — **München, 17.45: Kleine Kammermusik. — 20.15: Sunter Abend. — 22.45: Tanzmusik. — **Budapest, 17.10: Operettenteile. — 19.25: Konzert. — 21.50: Ungarische Lieder. — 22.30: Zigeunermusik. — **Warschau, 20.30: Gedichte Musik. — 23: Tanzmusik. — **Paris, 20.20: Konzert.**************

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Reperioire:

Von Freitag, den 21. d. bis Montag, den 24. d.: **Geschlossen.**

Dienstag, den 25. Juni um 20 Uhr: „Romeo und Julie“. Abschiedsabend des Herrn Janis R a l u s a.

### Kino

Union-Kino. Ab heute, Donnerstag, bis einschließlich Sonntag kommt der große Film „Der Ursprung der Hölle“ zur Vorführung. Ein erschütterndes Liebesdrama. Spannender Verlauf eines Bogmattes. Ab Montag beginnt der ausgezeichnete Janningsfilm „Variete“.

Burg-Kino. Bis Sonntag geht das gewaltige Drama einer Leuchtturmwächterfamilie „Gesteh deine Schuld“ über die Leinwand. Großartige Naturaufnahmen und spannende Handlung. Montag fest der erste Sowjetfilm „Das Dorf der Sünde“ („Das russische Dorf“) ein.

### Kurze Nachrichten

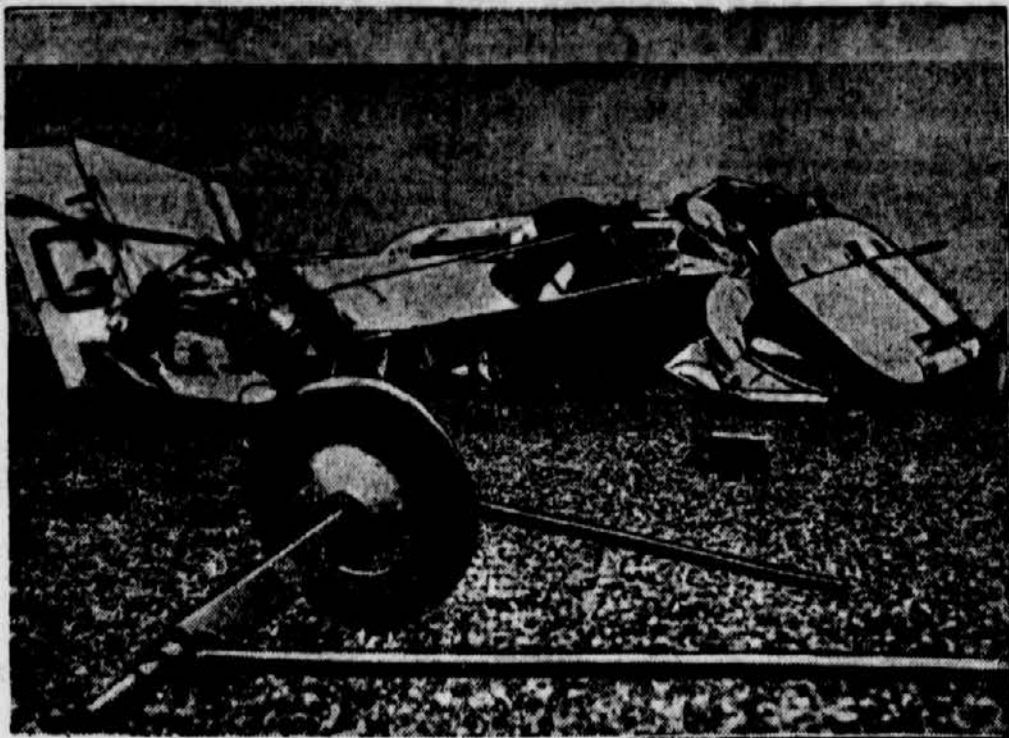
t. **Von der Kabinettstangelei Se. Majestät des Königs** erhielt der Präsident der Subjanoer Mustermesse, der Industrielle Herr Franz B o n a e, auf die bei der Schließung der diesjährigen Mustermesse an Se. Majestät abgeforderte Guldigungsbescheide ein Schreiben, worin der König, der bekanntlich auch heuer das Protektorat über die Mustermesse übernommen hatte, für das Ergebenheitstelegramm herzlich dankt.

t. **Die Festlegung der Oftern und die Feier des 1900. Jahres der Stiftung der Christlichen Kirche.** Dem Fortsetzungsausschuß der Weltkirchenkonferenz für praktisches Christentum (Life and Work) unterbreitete Baron G. Bedeus (auf Grund des Nachweises, daß Jesus am 3. April 33 auf-erstand) den Antrag, gelegentlich der Tagung in Eisenach vom 2. bis 9. September l. J., den Kirchen zu empfehlen, auf die Anfrage der englischen Regierung zu erklären, daß sie das Osterfest nur auf den 3. April (oder den nächsten Sonntag) festlegen könnten. Zugleich sollte den Kirchen empfohlen werden, das 1900-ste Jahr der Stiftung der Christlichen Kirche nicht schon 1930, sondern erst zu Pfingsten 1933 zu feiern.

t. **Der größte Rosadiamant der Welt.** Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ist der vor einigen Wochen im Bette des Flusses Abacte gefundene größte Rosadiamant der Welt von einer lokalen Juwelierfirma gekauft worden. Der Diamant wiegt 118 Karat und dürfte nach dem Schleifen über 100.000 Pfund Sterling wert sein. Der Präsident der Republik hat gestern den Diamanten „Südkreuz“ gekauft.

t. **Sein eigenes Kind auf offener Straße erwürgt.** S c h w e r i n, 20. Juni. Der fünf und zwanzigjährige Landwirtssohn Bruno Machus hat sein uneheliches Kind auf offener Straße erdrosselt. Er hatte die Mutter, die eben erst mit ihrem etwa ein Vierteljahr alten Kind aus dem Säuglingsheim entlassen worden war, mit dem Wagen am Bahnhof abgeholt. Während der Fahrt durch die Stadt verstand er es, unter einem Vorwand die Mutter auf kurze Zeit zu entfernen. Nach ihrer Rückkehr fand sie das Kind auf dem Wagen sterbend vor. Machus, der die Tat verübt haben dürfte, um sich der Unterhaltspflicht zu entziehen, wurde verhaftet.

# Die Trümmer des englischen Verkehrsflugzeuges „City of Ottawa“



Bei dessen Sturz in den Kanal sieben Personen ertranken, wurden bei Dungeness an die englische Küste gespült.

## Tausendjahrfeier des ältesten Parlaments der Welt

### Das Land der alten Seldensagen — Norweger die ersten Ansiedler — Ein Parlament nach demokratischen Grundsätzen — Althingzauber — Island, eine Welt für sich

Das tausendjährige Jubiläum des ältesten Parlaments der Welt, der Althing genannt, wird im Juli in Thingvellir in Island gefeiert werden, wo es 900 Jahre hindurch zusammentrat und debattierte.

Von jener Zeit an, als Island zuerst von einer Gruppe norwegischer Grafen kolonisiert wurde, die der Tyrannen Harald Fairhair, ihres Königs, entflohen waren, ist der Zusammentritt des Isländischen Parlaments zum Zwecke der Lösung von Streitigkeiten der Rechtsprechung und der Landesregierung als Althing bekannt, und von den frühesten, größtenteils noch legendären Zeiten, wurde, soweit man sich noch erinnern kann, der Althing im Freien in Thingvellir abgehalten.

Die Versammlung fand alle zwei Jahre statt, Rechtsfragen wurden zur Sprache gebracht, Gesetze geschaffen und nationale Fragen erörtert. Auch fanden häufig Duelle mit tödlichem Ausgang statt, und in jenen Zeiten beständiger und bitterer Kämpfe hatte der Althing oft über die Höhe des Blutgeldes zu entscheiden, das der Familie von dem Mörder des Opfers geschuldet wurde.

Der alte Versammlungsort von Nordeuropas erster republikanischer Regierung war ein großes Felsenplateau, das mit Moos und Heidekraut bewachsen war. In der Ferne erhoben sich die schimmernden Gipfel der „Jokulls“ Berge, bedeckt mit ewigem Schnee und Eis. Das Plateau wird durch parallel laufende Schluchten gespalten, die durch vulkanische Eruptionen entstanden, denn überall in Island ist das „Erdfeuer“ sehr nahe unter der Erdoberfläche, fast unmittelbar unter den Felsen und dem Schnee. Die kleinste dieser Schluchten wird Almannagja Almannagja genannt, und durch sie ritten alle großen Häuptlinge und Krieger der altneobischen Heldenage mit ihren Frauen und ihrer Dienerschaft auf dem Wege zum Althing. Njal, der gütige Greis, der von seinen Feinden in seinem eigenen Hause verbrannt wurde; Gunnar, das goldhaarige, läugnerische, rachsüchtige Weib; Ggill, dessen Sohn die See verschlang und der einen lieblichen Gesang anstimmte, um seinen Gram zu lindern; Graft, der Barde, und sein Freund Gunnlaugur, der Schlangenzüngige, die beide die schöne Selga liebten und so beide sterben mußten, sie alle kamen durch die Almannagjagja Schlucht geritten auf ihren munteren Ponys, ganz so, wie der Reisende heute hindurchreiten mag, während er auf eine Naturgenuss blickt, die sich in nichts verändert hat.

Zur Rechten liegt das Felsenplateau mit den hohen braunen Bergen, den in Wolkenferne schimmernden Schneefeldern, und den mächtigen Felsenwällen zur Linken, wo

der freie Ausblick wie durch eine steil aufragende Wand gehemmt wird. Weiter im Hintergrund rauscht ein Wasserfall über einen Abgrund dahin und donnert in den Felsenrund der Schlucht. Dieser Wasserfall oder „Graben“ wird in der Sage oft erwähnt. Die Wasser des Stromes rissen weiter und graben sich zwischen dunklen Felsen ein tiefes Bett, bis sie irgendwo einen unheilkräftigen See bilden, der auch heute noch der „See der Ertrunkenen“ genannt wird. Und man erzählt sich Geschichten von verbrecherischen Frauen, die mit einer lebenden Katze in einem zugeschnürten Sack in den See geschleudert wurden; es diese Geschichten auf historische Tatsachen zurückzuführen sind, ist schwer zu sagen.

Hier und da kann man noch immer die Reste der aus Erde und Stein gebauten Hütten wahrnehmen oder primitive Bauten, die denen als Obdach dienten, die in längst vergangenen Zeiten zu hunderten nach Island kamen.

Eine Schlucht, die parallel zur Almannagjagja Schlucht verläuft, wird Hosauga-Flösis-Schlucht genannt. Flofi war der Name eines Mannes, der einen anderen im Streite niederschlug. Den Verwandten des Toten wurde im Althing das Recht zugesprochen, aber

sie zogen es vor, den Toten selbst zu rächen. Zwei oder drei von ihnen fielen sozusagen über Flofi her, der, nachdem er einige Zeit sich verteidigt hatte, sich umwandte und floh. Sie hatten ihn fast eingeholt, als er das große, dunkle Felsenufer erreicht hatte, an dem ein Gletscherbach vorüberfloß. Man schätzte die Breite des Baches auf 30 bis 40 Fuß und glaubte, daß seine Tiefe unermesslich sei. In seiner Todesangst macht Flofi einen gewaltigen Sprung durch die Luft und erreichte sicher das andere Ufer.

Im Volk geht die Sage, der Bach sei verflucht und niemand könne in ihm schwimmen; er sei so tief und das Wasser so klar, daß es einem erscheint, als könne man bis ins Herz der „alten dunklen Erde“ blicken, und es kommen einem die seltsamsten Gesichten von Dämonen und feindlichen Elementen in den Sinn, so oft man durch dieses liebliche, melancholische Land seine Schritte wendet. Es scheint ein Land in einer besonderen Welt zu sein, in der sich irgendetwas zugetragen haben mag. Der Althing wird jetzt in einem neuzeitlichen Parlamentsgebäude in Reykjavik abgehalten, 18 Meilen von Thingvellir, und die Aufgaben dieses Parlaments sind nicht, dessen sind wir sicher, so aufregend, wie sie in jenen Tagen gewesen sein müssen, als es noch zwischen der Familie eines Toten und seinem Mörder auf Recht oder Unrecht erkennen mußte. Aber die Feiern in Thingvellir im Laufe des nächsten Monats werden den Tausenden, die aus allen Ländern nach Island wallfahrten werden, eine heroischere Zeit noch einmal ins Gedächtnis rufen.

## Sport

**Mitteilung des M. D. Sonntag, den 23. Juni** finden nachstehende Spiele statt: um 9 Uhr Jugendspiel „Zeleznicar“ gegen „Svoboda“, um 16 Uhr Fußballmatch: Heizhaus gegen Werkstätte und um 17.30 Uhr Freundschaftsspiel Z. M. R. (Subotica) gegen „Zeleznicar“. Sämtliche Spiele gelangen am „Zeleznicar“ Platz zur Austragung. Die Platzinspektion besorgt Herr J. Lovar. Der Sekretär.

**Die jugoslawische Auswahl**, die bekanntlich am 28. Juni gegen die Tschechoslowakei antritt, lautet: Mihelcic, Jokovic, Voleskin, Arsenjewic, Bremerl, Kunst, Marjanovic, Pitrec, Veinert, Bonacic und Pavelic. Als Schiedsrichter wird der Wiener Braun fungieren.

**SK. Vata in Maribor.** Die weltbekannte Firmenmannschaft SK. Vata aus Blin (Tschechoslowakei) kommt demnächst nach Maribor und wird gegen die Fußballmannschaft des S. S. R. Maribor voraussichtlich bereits im 7. Juli ein Gastspiel bestreiten.

**Die Torhänger vor dem Match zerlegt**, um dann im Falle der Niederlage protestieren zu können, haben die Mitglieder eines Budapester Amateurvereines. Der Verein

verlor auch sein Spiel, doch war der Sabotageakt wahrgenommen worden, weshalb dem Klub jetzt eine empfindliche Strafe droht.

**Deutschland führt gegen die Tschechoslowakei.** Das deutsche Paar Moldenhauer - Pren gewann gestern im Kampfe um den Davis-Cup das Doppelspiel gegen die tschechoslowakische Kombination Kozeluh - Macenauer mit 6:2, 6:2, 6:3. Die Deutschen führen somit 2:1.

**Tilden und Hunter in Budapest.** Die beiden amerikanischen Tennistars dürften voraussichtlich im Juli in Budapest einen Tennishaukampfs zur Vorführung bringen.

**Start zum Mitropa-Cup.** Der Mitropa-Cup 1929 wird diesen Sonntag mit nächstehenden Begegnungen eröffnet: Slavia (Prag) - Juventus (Turin) in Turin, Sparta (Prag) - Ujpest (Budapest) in Budapest, Rapid (Wien) - Genoa (Genoa) in Wien und Hungaria (Budapest) - Vienna (Wien) in Budapest.

**Kärnten-Steiermark.** kommenden Sonntag gelangt in Graz ein Fußballänderkampf Kärnten-Steiermark zur Austragung.

## Feuilleton

### Nepenthes

Von Ossip Schubin.

Drückende, brütende, atmungs Schwüle! Ueber dem Himmel grauer Volkendunst — Am fernen Horizont eine elende Hütte neben einem Hollunderbüsch, und vor ihr mit riesengroßen, blutroten Blüten am Ufer eines trüben Tümpels emporragend, eine Wohnstube.

Es ist ein Tag, an dem sich die ganze Natur vergeblich nach einem kühlenden Lufthauch sehnt, und ein wundes Herz nach Tränen.

Keine Bewegung in der Luft — überall tote, stumpfe Stille. — Nur in den Blüten des Mohns ein leises Flüstern.

Die Blüten erzählen eine Geschichte:

In alten Zeiten war's — damals als die Engel noch mit den heidnischen Göttern kämpften um die Herrschaft über die Welt.

Da lebte ein Mägdlein, das war rein wie frischgefallener Schnee und lieblich wie Sonnenschein. Dem begegnete Amor auf seiner leichtfüßigen Wanderschaft, schmeichelte sich zärtlich überredend bei ihm ein — und als es sich hingebend an ihn schmiegen wollte, da biß er das Mägdlein mutwillig in sein weiches, junges Herz und flog fort.

Tödlich getroffen sank das Mägdlein an Boden . . .

Da flatterte ein Engel aus dem Himmel nieder, um die Wunde zu heilen, die der Gott geschlagen.

Aber die Wunde war zu tief.

Aus dem zerrissenen Herzen drangen drei Blutstropfen — und aus ihnen erwuchsen große, rote Blüten.

Der Engel berührte diese mit dem Finger und sprach:

„Mögest du blühen, großen Schmerzen zur Linderung, müden Herzen zum Trost! Altem Leiden, das keine Heilung mehr finden kann auf Erden, soll eine große Gnade zuteil werden durch dich — die Vergessenheit!“

Saum hatte der Engel diese Worte gesprochen, so verschwand er.

Das traurige Mädchen aber schlief . . .

## Heitere Ecke

Zur Erholung.

**Sommerfrischler:** „Warum trinken Sie denn bei diesem herrlichen Wetter hier in der rauchigen Wirtstube Ihr Bier und nicht hinten im Garten?“

**Bauer:** „Na, unjereins ist doch die ganze Woche hindurch draußen im Freien und da will man am Sonntag ja auch seine Erholung haben!“

Treffend ergänzt.

**Frau:** „Da es nun zum Sommer geht, habe ich nur den einen Gedanken, weite Reisen zu machen, denn das Reisen bildet ja . . .“

**Mann:** „Ein Loch in der Briefstange!“

## Eine zerstörte Stadt



Der durch einen Erdbeben aus seinem Bett gedrängte Quilcateluf in Kolumbien überflutete die Stadt Sevilla und zerstörte sie vollständig. 40 Personen wurden

getötet, über 100 verletzt. — Unser Bild gibt einen Blick in eine Straße der jetzt noch nichteten Stadt.

# Kleiner Anzeiger

## Verchiedenes

**Barockkonzert am Samstag, Sonntag und Mittwoch.** 8092

**Wittigener Kurs für Smyrna-Schneiderei,** begonnen am 20. Juni in der Mädchenbärgerschule, Carlarjeva ulica, 1. Stod, 2. B. Schülerinnen werden jede Stunde dort aufgenommen. Eintritt frei. — Atelier „Kesthetik“, Ivana Kohn, Leherca. 8090

**Der Duschenschanz D'Noernod** in Bresternica bei Kamnica an der Kreishauptstraße gegen Selznia wurde eröffnet und bleibt bis 16. September geöffnet. Feinsortierte Weine. Großer, grüner, schattiger Garten. Schöner Spaziergang auf der neuen Bergstraße an der Kirche in Kamnica vorbei. Allen Freunden eines edlen Weintröpfens, insbesondere der Bevölkerung v. Maribor, wird der Duschenschanz warm empfohlen. 8065

**Klavierunterricht für Anfänger** bis ins kindlichste Alter wird erteilt. Zuschriften erbeten unter „A. B.“ an die Bero. 8069

**Neuer Ausflugszweck ohne Photoapparat.** Platten u. Film-Papiere immer frisch. Photo-Spezialhaus C. Th. Meyer, Gosposka 20. 11640

## Möbel

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung eigener Erzeugung am besten und billigsten im Möbellager vereinigter Tischlermeister Maribor, Gosposka ul. 20 Preislisten gratis. 6503

## Zu verkaufen

**Neuer schwarzer Anzug** für einen stärkeren Herrn billig zu verkaufen. Urbanova 6/1. 8024

**Eine Konzertgitarre, Violine u. Schuster - Spindelholzmachine** preiswert zu verkaufen. — Stof, Dobrezka cesta 9. 8063

**Koller Eiligkeit zu verkaufen.** — Abr. Bero. 8059

**Schöner Stuhlstuhl** preiswert zu verkaufen. Einspielerjeva ul. 28. 7812

**Für Gastwirte gute Gelegenheit!** Echte Whiskey Weine billig zu verkaufen. von 50 Lit. aufw., auch in Flaschen abzugeben, über die Gasse, Koroska cesta 43, Weingroßhandlung J. Stanger. 8082

## Zu vermieten

**Herr wird auf gute Kost und Wohnung** genommen. Jose Bošnjakova ul. 22/1, Tür 3. 8071

**Neu möbliertes sonniges Zimmer** sofort zu vermieten. Gregorčičeva 8/3 rechts. 8062

**Zu vermieten schönes, möbliertes, separ. Zimmer** mit elektrischem Licht. Sodna ul. 16/5. 8090

**Möbliertes, reines, schönes Zimmer** mit 2 Betten. Studenci, Gubčeva 12. 8098

**Schönes möbl. Zimmer** zu vermieten. Gosposka 16/2, Tür 6. 8111

**Kleines Gemübe** samt Wohnung günstig zu vergeben. Abr. Bero. 8110

**Herren werden aufgenommen** mit ganzer Verpflegung oder nur Wohnung. Sep. Eingang, elektr. Licht. Jose Bošnjakova 19/5. 8100

**Schönes, großes, möbl. Zimmer** für 2 Personen sofort zu vermieten. Brajčeva ul. 6, Part. 8086

**Kleines, reines Zimmer** ist m. 15. Juni an einen besseren Herrn zu vermieten. Brajčeva 6, Part. links. 8086

**2331. Zimmer, 2bettig, event. Küchenheizung** zu vergeben. Sodna 15, Tür 6. 7963

**Kleiner Herr** findet angenehmen Heim bei alleinstehender Frau. Abr. Bero. 7980

**Kleine Wohnung** mit Zimmer und Küche samt Zugehör, Garten Schweinefäul, sofort zu vermieten gegen Darlehen v. 7000 Dinar. — Dobrezka, Cantarjeva 2. 7978

## Zu mieten gesucht

**1-3imm. Wohnung** ab 1. Juli sucht keine Beamtenfamilie. Anträge: E. Gnušel, Krekova ul. 5. 8078

**Zimmer und Küche** wünschen ruhige Leute bis 1. Juli oder 1. August nahe Zentrum. Unter „Pünktliche Jäger“ an die Bero. 8129

**Kinderloses Ehepaar** sucht Wohnung, Zimmer und Küche, per 15. Juli. Gesl. Anträge an R. Torna, Minika ul. 23. 8075

**4-5-Zimmerwohnung** mit Bad Dienstbotenzimmer, womöglich Garten, wird für drei erwachsene Personen gesucht für Oktober. Unter „Neuerst ruhig“ an die Bero. 8068

**Kinderloses Ehepaar** (Beamtenfamilie), älteres, ruhig, sucht 1 großes Zimmer mit Küche zu mieten, sogleich bezugsbar. Unter „E.“ an die Bero. 8058

**Magazin** in der Nähe Hauptplatz für Holz und Heu wird gepachtet. Anträge unter „Magazin“ an die Bero. 8089

**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern (oder 2 großen), Kabinen, Küche und Nebenräumen, sucht ab Juli oder August dreigliedrige Familie. Gesl. Angebote an Richter Kolset, Brezice a. S. 7795

**Etage 2-3-Zimmerwohnung** v. sofort oder bis 1. August. Abr. Bero. 8027

**Ruhige Partei** sucht Wohnung per 1. Juli mit 2-3 Zimmern Anträge unter „Wohnung 1. Juli“ an die Bero. 8039

## Stellengefuche

**Mann, 20 Jahre, ledig, spricht** deutsch, slowenisch, französisch, gelernter Fleischer, ist viel gereist, hat Praxis im Bergbau, ist kautionsfähig, sucht passende Stelle. Unter „20“ an d. Bero. 8040

**Pensionist** sucht Stelle als Magaziner, Plakmeister, Aufsicht organ, Portier oder Diener für sogleich oder später. Gesl. Zuschriften erbeten unter „Arbeitsam und treu“ an die Bero. 8070

**Handwerkerstelle** sucht kleine solide Familie. Anträge sind unter „Nr. 300“ an die Bero. erbeten. 8083

**Als Zahlmeister und Kassier** in einem Geschäft wünscht gelehrter Mann, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig ebenso unterzukommen. Ev. Kautions kann geleistet werden. Unter „Kassier“ an die Bero. 8026

**Männl. Bürokräft**, beider Landessprachen mächtig, sucht Stelle bis zum 1. Juli. Gesl. Anträge unter „Gebildet“ an die Bero. 8067

**Junger Chauffeur**, ausgebildet, Schlosser und Eisendreher, beider Sprachen mächtig, guter Fahrer, sucht Stelle. — Unter „Chauffeur“ an die Bero. 7136

## Offene Stellen

**Gesuchte, nette Privatwäscherin** wird aufgenommen. Abr. Bero. 8085

**Wäscherin** für auswärtig für ein großes Geschäftshaus wird sogleich aufgenommen. Vorzustellen bei Frau Horvath, Maribor, Aleksandrova 55 im Hof. 8086

**Beraterinnen** mit hohem Tagesverdienst gesucht. Vorstellen. Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr Kurkizka ul. 9, Puffaber (Polonje). 8077

**Wasserlehrling** wird aufgenommen bei Jos. Polajner, Maribor, Prešernova 26. 7787

**Mädchen, Mädchen für alles, Köchinnen, Hausfrachten, linke** Stenographin, Saubermädchen für Jagreb werden gesucht. — Dienstvermittlung Vorber, Be-trinjska ul. 5. 9097

**Belehrerin**, des Kochens kundig, für ganzen Tag mit Vertretung, mit sofortiger Antritt gesucht. Vorzustellen Aleksandrova cesta 45/2, Tür 10. 8091

**Perfekte Stubenmädchen**, mit guten Zeugnissen und Kenntnis des Waschens und Bügelns feiner Wäsche, Servieren und Nähen, wird gesucht. Offerte an Mileva Kostic, Jagreb, Draškovičeva ul. 36 I. kat. 8106

**Maler und Anstreicher** werden aufgenommen bei Jos. Polajner, Maribor, Prešernova 26. 7788

**Tüchtige Wäscherin** und Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. — Robesalon Kaiser, Latentkova 20/2. 8006

**Zwei starke Schlosserlehrlinge** u. zwei tüchtige Schlossergehilfen werden sogleich aufgenommen in der Bauwerkstätte R. Senecovič (Kiffmann), Maribor, Messika cesta 25. 8053

**Verkäufer und Anlagensarrangeur**, auch talentierter Anfänger, für Galanteriewaren-geschäft gesucht. Offerte an die Bero. unter „Per sofort“. 7919

## Korrespondenz

**Herrmann! Brief zu spät erhalten**, bitte Adresse unter letzter Chiffre zu erledigen. 8061

**Notes Kleid.** Brief verspätet erhalten. Bitte Samstag und Montag zur angegeb. Zeit — Hauptpost, Schwarzweiß. 8095

**Leset und verbreitet die** „Mariborer Zeitung“

## Reklame-Verkauf von Wäsche

zu außergewöhnlich tief herabgesetzten Preisen findet nur noch bis Samstag, den 22. Juni 1929 statt. 7945

**Wäsche-Fabrikniederlage J. Karničnik, Maribor, Glavni trg 11** Jedermann soll sich unsere Reklamepreise u. unser Lager ansehen.

## Bade in Schaum „PENG“

das schwedische Original-Osmos-Schaumbad

ist laut Dozent Dr. I. Tillgren, Chelarszt des Marienkrankenhaus zu Stockholm, sowie nach Aussagen anderer europäischer und amerikanischer ärztlicher Kapazitäten

das idealste Entfettungsbad.

Der moderne Menschentyp ist schlank. Nehmen Sie PENG-Bäder, Sie verlieren Ihr überflüssiges Gewicht, gewinnen an Jugendfrische und erquickten Ihre Nerven.

Erhältlich in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie: wo nicht, gegen Einsendung von 42 Din ein Paket PENG franko durch die Generalvertretung Parfümerie LUXOL, Veilki Beckerek Nr. 40

## Karfiol

prima, billigt erhältlich in der Gärtnerei Josef Ballner, Rožka cesta 77 und Glavni trg. 8028

## Blütenhonig

in 5 kg.-Dosen Din. 140.— per Nachnahme od. Vorauszahlung franko Post im Kreise Maribor zu haben bei Franz Gert, Leherca, Maribor. 7884

## JUGOFURDA

### Miroslav Kras

Handel mit Industrie-Rohstoff und Eisenmaterial Jagreb, Tratinjska 5 eröffnet am 1. Juli den Einkauf von Altmetallen, Eisenmaterial und neuen Textilabfällen. 8104

## Dečva

(Dirndl) in sämtlichen Farben zu haben bei J. TRPIN, MARIBOR Glavni trg 17. 7267

## Einige Tausend Raummeter Buchenscheiter

schöne gesunde Exportfortierung gesucht für Sommer-, Herbst- und Winterlieferung. Zahlung bei Verladung. Offerte gesl. franko jugosl. Grenzstation an: Josef Hennhaus, Brennmaterialien-Großhandlung, Korfach (Schweiz). 8105

## Hotel Halbwidl

Schöner, staubfreier Sitzgarten. 8018  
**Samstag, den 22. Juni 1929, 20 (8) Uhr:**  
**Garten-Abend-Konzert**  
Musik: Hauskapelle. Kapellmeister Gröger. Abwechslungsreiches Programm.

**Samstag, den 22. Juni 1929 um 7 Uhr abends:**

**Großes Militär-Konzert**  
im schönen, schattigen und staubfreien  
**Restaurationsgarten Aleksandrova 18.**  
Bekannt gute Küche (ein ganzes Backhuhn samt Salat 35 Dinar) usw. Erstklassige steirische Weine, sowie prima „Union“-Faßbier. 8099  
Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt  
**Ernerst, Restaurateur.**

**Wer sich gut und billig unterhalten will,**  
komme am Sonntag, den 23. Juni 1929 ins  
**Gasthaus Škof (Roth), Tržaška cesta.**  
Dortselbst bei heilem Eintritt 8089

## Garten-Konzert mit Tanz

Backhendel-Schmaus. Gute steirische Weine. Stets frisches „Union“-Faßbier.  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst der GASTGEBER.

**Gasthaus Lachalner-Starman, Maribor, Frankopanova ulica 39**  
Samstag, den 22. Juni 1929:

## Garten-Konzert

Erstklassige Weine. Stets frisches Bier. Kalte und warme Küche. 8057  
Es empfiehlt sich **Starman.**

## Walzen

Wir beehren uns unseren P. T. Abnehmern und Geschäftsfreunden bekannt zu geben, daß wir ab 15. Juni 1929 mit unserem Geschäftslokale übersiedelten. 7818

## Trg svobode 1 (Burg)

FIRESTONE  
AUTO-, MOTO-PNEUS-NIEDERLAGE  
**J. & B. Gradiš**  
Postfach 16.

## Wie einfach

können Sie sich doch das Studium des Fortschrittes in Wissenschaft und Technik (Erfindungen, Entdeckungen, Forschungen usw.) machen, wenn Sie wollen! Unzulängliche Mittel zur Unterrichtung über diese wissenschaftlichen Vorgänge sind kostspielig und sollten Sie ausschalten. Greifen Sie lieber gleich zum Rechten: der vortrefflichen, einzigen Wochenschrift ihrer Art „Die Umschau“ (reich illustriert). Mitarbeiter sind die besten Köpfe unter den Gelehrten, Forschern und Fachleuten. Sie bleiben also bei ständigem Lesen in direkter Verbindung mit ihnen. — Prüfen Sie zunächst die Zeitschrift ihrer Vielseitigkeit und Qualität nach und verlangen Sie vom Verlag in Frankfurt am Main, Niddastraße 81/83, das Probeheft Nr. 10 kostenfrei — Sie werden daran Ihre Freude haben und der Umschau-Lesergemeinschaft sicher schnell beitreten.